

DIE PKWAL WURDE AUSGEZEICHNET



Kernstück der Pensionskassen war seit jeher die dezentrale, sozialpartnerschaftliche Verwaltung. Milizorgane müssen ihre eigene Verantwortung für die Unternehmensführung im Rahmen eines langfristigen Ansatzes wahrnehmen. Das war die Theorie. In der Praxis ist es eine grosse Herausforderung, diese Aufgabe auch wirklich zu meistern.

Trotz der Probleme mit wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen stehen die Kassen heute auf einem soliden Fundament. Offensichtlich haben ihre Führungsorgane oft die richtigen Entscheidungen getroffen. Das war nicht immer einfach, aber sie zeigten sich manchmal auch sehr innovativ. Gerade diese Innovation, die die PKWAL in ihrer Strukturreform verwirklicht hat, machte den VPS Verlag auf sie aufmerksam und ermöglichte es unserer Institution, mit einem Preis ausgezeichnet zu werden.

Der VPS Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherung AG (VPS) engagiert sich für das in der Schweiz bestehende Drei-Säulen-Sozialversicherungssystem. Insbesondere setzt sich der Verlag für die Vielfalt der Träger, deren Unabhängigkeit und Selbstverwaltung ein. Durch eine praxisorientierte und allgemeinverständliche, interessen- und partei-unabhängige Publizistik möchte VPS einen Beitrag zum besseren Verständnis für das komplexe Gebiet der beruflichen Vorsorge und der Sozialversicherungen in möglichst breiten Kreisen leisten.

Der VPS-Preis ist bestrebt, Verdienste zu belohnen, die in Eigenverantwortung und zur sozialpartnerschaftlichen Entwicklung der 2. Säule beigetragen haben. Ziel ist es, die Arbeit von Personen und Organisationen, die sich an den Grundsätzen der Gestaltungsfreiheit und der uneingeschränkten Ausübung der Verantwortlichkeiten im Dienste der Versicherten orientieren, angemessen hervorzuheben und zu belohnen.

In dem derzeit recht schwierigen Umfeld der beruflichen Vorsorge lohnt es sich, die Bemühungen einer Kasse, in dieser Innovation Lösungen zur finanziellen Unterstützung und Attraktivität der 2. Säule zu finden, hervorzuheben. Mit grosser Freude können wir erwähnen, dass die PKWAL die erste öffentlich-rechtliche Pensionskasse ist, die mit einem solchen Preis geehrt wurde! Mit diesem Preis hat der Verlag die von der PKWAL seit mehreren Jahren geleisteten umfangreichen Arbeiten belohnt, um der Kasse durch ein interessantes Innovationskonzept im Einklang mit der sozialen Partnerschaft eine gute finanzielle Basis zu bieten. Die Motive für die Bewerbung der Kasse konzentrierten sich im Wesentlichen auf folgende Leistungen: Fusion zwischen der Kasse des Staates Wallis und der Kasse des Lehrpersonals des Kantons, Wechsel des Leistungsprimats zum Beitragsprimat, drei Kapitalisierungen des Staates zur Verbesserung der finanziellen Lage der Kasse, Ausarbeitung einer ESG-Charta und vor allem Umsetzung einer umfassenden Strukturreform mit Schaffung von zwei Unterkassen (neues Paradigma für die berufliche Vorsorge des öffentlichen Dienstes im Kanton Wallis).

Die sehr enge Zusammenarbeit bei all diesen Arbeiten zwischen den leitenden Organen der Kasse einerseits, dem Kanton Wallis und dem Verband der Gewerkschaften andererseits überzeugte auch die Jury des Verlags. Es ist nicht immer einfach, Kompromisslösungen zwischen Arbeitgeber- und Versichertenvertretern zu finden. Die PKWAL hat auf diesem Niveau eine sehr starke Harmonie in den Debatten bewiesen, was eine konstruktive Entwicklung in Richtung dieser neuen Struktur ermöglicht hat.

Mit der Auszeichnung der PKWAL mit diesem Preis wollte die Jury ihren mutigen, visionären strategischen Einsatz auszeichnen, der geprägt ist von der Bereitschaft des Arbeitgebers, für die Schliessung seiner Finanzierungslücken Verantwortung zu übernehmen und attraktiv zu bleiben, ohne die Kapitalverzinsung der aktiven Versicherten zu belasten.

Diese Reform hätte sicherlich nicht ohne die Arbeit und Zusammenarbeit aller vorgenannten Organe geschehen können, was in den letzten drei Jahren zu originellen und innovativen Lösungen im schwierigen beruflichen Vorsorgeumfeld und mit einer Aufwandsverteilung unter allen Beteiligten geführt hat.

Einen solchen Preis zu erhalten, tut gut, aber wir werden bescheiden bleiben und unsere Arbeit fortsetzen. Von ihr kommt unser Erfolg. Dieser Preis soll uns die Anerkennung zeigen, die wir verdienen, aber vor allem auch als Inspiration und Motivation für andere Vorsorgeeinrichtungen und auch zur paritätischen Entwicklung und Unterstützung der 2. Säule beitragen.

Abschliessend kommt den Mitarbeitenden der Kasse ein grosses Dankeschön zu, ohne sie wäre die Umsetzung der Details dieser Reform nicht möglich gewesen, und das in so kurzer Zeit. Heute ist die PKWAL Vorreiterin in der beruflichen Vorsorge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen. Die Hauptherausforderung ist es, dies auch zu bleiben. Doch das steht in engem Zusammenhang mit den Menschen, Organisationen und Arbeitgebern, und unser Vertrauen in sie wird heute durch keine dunklen Wolken getrübt ...

